Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

15 (13.4.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 15. Durlach, den 13. April **1858.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Schuldenliquidation.

Nr. 3254. Jakob Christoph Reis von Weingarten will nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an ihn sind

Dienstag, 20. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 9. April 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Schuldenliquidation.

Nr. 3308. Wilhelm Rühle von Langensteinbach will nach Amerika auswandern.

Etwaige Ansprüche an ihn sind

Freitag, 23. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

dahier anzumelden.

Durlach, 10. April 1858.

Großh. Oberamt.
Spangenberg.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Johann Jakob Kiefer, Weingärtner hier und die Erben seiner verstorbenen Ehefrau lassen

Dienstag, 19. April,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Liegenschaften im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1.

Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer, Stall und 3 Ruthen alten Maßes Hausgarten in der Kelterstraße hier, neben Jakob Karcher, Küfer, und dem Baslerthurm.

Aecker.

2.

3 Viertel 25 Ruthen alten oder 3 Viertel 20 Ruthen 24 Fuß neuen Maßes im Kochsacker, neben dem Weg und Georg Adam Soldner; mit 4 tragbaren Nußbäumen.

3.

2 Viertel 6 Ruthen alten oder 1 Viertel 89 Ruthen 94 Fuß neuen Maßes im Lerchenberg, neben Metzgermeister Claupin und Rain.

4.

1 Viertel 1 Ruthe alten oder 90 Ruthen 55 Fuß neuen Maßes auf dem Breitenwasen, neben Kupferschmied Märckers Erben und Kranzwirth Morlock.

5.

2 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Viertel 98 Ruthen 78 Fuß neuen Maßes im Pfistersgrund, neben Christ. Knappschneider u. Brunnenmeister Wagners Wittwe; mit 9 tragbaren Obstbäumen.

6.

32½ Ruthen alten oder 71 Ruthen 80 Fuß neuen Maßes im Baussert oder Kennenthal, neben Konrad Wickert, Maurer, und Johann Kleiber, Todtengräber; mit 2 tragbaren Obstbäumen.

Garten.

7.

24 Ruthen alten oder 53 Ruthen neuen Maßes im Imber, neben Maurer Johann Martin Meier und Katharine Berger.

Durlach, 6. April 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Jöhlingen.

Pflästerer-Arbeit-Vergebung.

Die Gemeinde Jöhlingen läßt am

Donnerstag, 22. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause hier circa 3500 Cubikfuß Pflästererarbeit an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Jöhlingen, 7. April 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Volk.
Unger.

Hausversteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Georg Seger's Wittwe von hier lassen am

Montag, 19. April,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachstehende Behausung im Wege öffentlicher Steigerung wiederholt verkaufen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Zugehörde, nebst 20 Ruthen alten oder 44 Ruthen 17 Fuß neuen Maßes Garten dabei, — Kronenstraße Nr. 20 — neben der Schlachthausstraße und Johann Adam Kleiber; Gebot . . . . 3000 fl.

Durlach, 12. April 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Siegrist.

Grünwettersbach.

Gasthausversteigerung.

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird das Gasthaus zum „Lamm" dahier am

Dienstag, 20. April,
Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause der Erbtheilung wegen einer Versteigerung ausgesetzt werden.

Häuser und Gebäude.

Die vordere Hälfte einer neuerbauten zweistöckigen Behausung mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum „Lamm" und Zugehörden, worunter begriffen sind: 2 gewölbte Keller, 1 Wirthschaftszimmer und 3 Nebenzimmer, und 1 Küche im untern Stock; 1 Tanzsaal nebst Schenke, 5 Nebenzimmer u. Vorehrn im obern Stock; 1 Dachstube, Vorbühne und 2 Speicherkammern; 1 Gaststall, halbe Scheuer mit gemeinschaftlicher Tenne und 1 Schweinstall, Hausplatz, Hofraithe und halbem Garten, mitten im Ort, neben Ludwig Lehmann's Kinder und der Straße, vornen die Straße und hinten Andreas Beller; zusammen taxirt zu 4500 fl.

Der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag geboten wird. Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Grünwettersbach, 26. März 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Rentschler.

2)2. Ostermeier.

Gondelsheim.

Fruchtversteigerung.

Am **Montag den 19. April d. J.,**
Vormittags 10 Uhr,
werden auf diesseitigen Geschäftszimmer ca.
460 Malter Dinkel und
340 „ Haber, 1857r Gewächs,
öffentlich versteigert.

Gondelsheim, 7. April 1858.

Gräflich Langenstein'sches Rentamt.
Becker.

Ruhrer
Schmiede-Kohlen.

In der Eisengießerei von **Gustav Bleidorn** dahier sind Ruhrer Schmiede-Kohlen zu haben.

Zur Prüfung
der
höhern Töchterschule,

welche nächsten **Mittwoch & Donnerstag, den 14. & 15. April,** stattfindet, werden alle Freunde dieser Anstalt ergebenst eingeladen.

Zugleich verbindet man damit die Anzeige, daß bis zum **23. d. M.** wieder neue Schülerinnen, welche die Elementarschule bestanden haben, sowie auch **ältere** aufgenommen werden.

Auszug
aus der Rechnung
der
allgemeinen Leichenkasse der Bürger zu Durlach
vom Jahr 1857.

Einnahme.

1) Monatsbeiträge . .	254. 48.	
2) Aufnahmstaxen . .	63. 50.	
3) Kapitalzinse . . .	41. 45.	
Summe Einnahme		369. 24.

Ausgabe.

1) Guthaben des Rechners aus letzter Rechnung . .	9. 28.	
2) Beneficien . . .	172. —.	
3) Verwaltungsaufwand .	5. 10.	
Summe Ausgabe		186. 38.
bleibt Kassenvorrath		173. 46.
Dazugerechnet die ausstehenden Kapitalien		775. —.
Der Werth der vorräthigen Statuten .		7. 36.
Somit zeigt sich ein Vermögensstand von worauf keine Schulden haften.		956. 22.
Am 1. Januar 1857 betrug das Vermögen		781. —.
Es hat sich folglich vermehrt um . . durch Beiträge und Kapitalzinse.		175. 22.
Der Stand der Mitglieder beträgt auf den 1. Januar 1858		233.

Indem wir diesen günstigen Rechnungsauszug der Oeffentlichkeit übergeben, laden wir zum zahlreichen Beitritt in unsere Gesellschaft ein.

Durlach, 7. März 1858.

Der Vorstand.

Heilbronner Bleiche
bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen

Friedrich Bauer in Durlach.

Uracher
Natur- & Rasenbleiche.

Für diese anerkannt gute Bleiche übernehme ich auch dieses Jahr wieder

Leinwand, Garn & Faden

unter Zusicherung prompter Bedienung.

2)1. **Friedrich Barie** in Durlach.

Friedrich Unger, Sohn,

Hauptstraße Nr. 12 in Durlach,

empfiehlt sein wohlassortirtes Lager in allen Sorten **wollenen Tüchern**, schwarzen und farbigen **Buckskins** und **Velours**, **Zephirs**, wollene, halbwollene, leinene und baumwollene **Rock-** und **Hosenstoffen**, **Cassenets**, schwarze **Thybets**, **Paramattas**, glatte und geköperte **Orleans**, einfache und Doppel-**Lustres** in allen Farben, **Checks**, **Poil des Chèvres**, schwarze und farbige **Cattuné** (wasch- und luftächt) in den neuesten Dessins, schwarze und farbige **Taffettücher** und **Halsbinden**, feinsten schwarzen **Sammt**, weiße und farbige **Pique-**, **Cachemir-** und **Atlas-Westen**, blauen und naturell **Drill**, **Bett-Barchent**, **Matratzen-Drill** in Baumwolle und Leine, **Kölsch**, weiße und graue **Schirtings**, **Flanells**, **Biber**, **Baumwolltuch**, **Baumwollzeuge**, sowie eine große Auswahl **Futterstoffe** zu den billigsten Preisen.

Bleich-Anzeige.

Für die beliebte **Ettlinger Bleiche** nimmt Unterzeichneter wieder Leinwand unter Zusicherung bester Besorgung an.

Durlach im April 1858.

C. W. Eisenlohr.

Anzeige. Wir machen hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir von unsern **Tapeten** eigener Fabrik Musterkarten aus den geschmackvollsten Dessins, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur gefälligen Auswahl bei Hrn. F. Reubold niedergelegt haben.

Heidelberg, im April 1858.

Gebrüder Scherer.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens.

F. Reubold, Sattler und Tapezier in Durlach.

Kapital auszuleihen.

Bei alt Gemeinderechner Wilhelm Krauß in Wilferdingen sind **300 fl.** Pflegschaftsgelder gegen Pfandurkunde und üblicher Verzinsung auszuleihen, welche jeden Tag erhoben werden kann. Wilferdingen, 24. März 1858.

Geldanerbieten. **4500 Gulden** Pflegschaftsgelder hat der Unterzeichnete im Ganzen oder theilweise gegen doppelte gerichtliche Versicherung und 4½procentiger Verzinsung auszuleihen.

Durlach, im März 1858.

C. Altfelix, Maurermeister.

Geldanerbieten. [Durlach.] Bei der „Elisabethen-Stiftungs-Verrechnung" liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Pfandurkunde **350—380 fl.** bereit; das Nähere bei Kaufmann C. Riede dahier zu erfragen. 2)1.

Geldanerbieten. Der Kirchen- u. Pfarrhausbaufond zu Berghausen hat **700—800 Gulden** gegen vorschriftsmäßige Pfandverträge und der üblichen Verzinsung auszuleihen.

2)1. **Lamprecht,** Rechner.

Ziehung am 1. Juni 1858

der Prämienscheine

des

Kurf. Hessischen Staats-Anlehens

vom Jahr 1845.

Hauptgewinne: 14mal fl. 70,000, 22mal fl. 63,000, 24mal fl. 56,000, 60mal fl. 14,000, 60mal fl. 7000, 60mal fl. 3500, 120mal fl. 2625, 180mal fl. 1750 etc.

Der geringste Gewinn, den jeder Prämienschein mindestens erhalten muss, beträgt 96 fl. 15 kr.

Original-Prämien-Scheine dieses Anlehens kosten fl. 73½ und werden solche nach der Ziehung à fl. 70 wieder zurückgenommen.

Die Theilnehmer, welche diese Prämien-Scheine nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von **fl. 3. 30 kr.** für jeden verlangten Prämien-Schein einzusenden.

Die Betheiligung an diesen Verloosungen ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Pläne und jede gewünschte Auskunft werden aufs bereitwilligte ertheilt. —

Aufträge sind direkt zu richten an

Anton Horix,

Staats-Effekten-Handlung

in Frankfurt a. M.

Mineralwasser,

als: **Selterser**, **Emser** und **Friedrichshaller Bitterwasser** ist in frischer Füllung eingetroffen.

Durlach. **Julius Löffel.**

Anzeige und Empfehlung.

[Durlach.] Der Unterzeichnete reinigt Kleider jeder Art von Flecken mittelst Anwendung unschädlicher Mittel; indem er dies einem geehrten Publikum anzeigt, empfiehlt er sich unter Zusicherung billiger und schneller Bedienung.

Friedrich Raquot,

wohnhaft bei Math. Albrecht in der Zehntstraße.

Feinstes

Heilbronner Wasser

(Eau de Heilbronn)

von **Herrmann Otto Mayer**, alleinigem Destillateur in Heilbronn:

¼ Fläschchen zu 24 kr. } mit Gebrauchs-
½ " " 12 kr. } anweisung.

in **Durlach** allein zu haben bei

Julius Löffel.

Landwirthschaftliches.

Aus der Bezirksversammlung des landwirthschaftl. Vereins Durlach vom 10. Februar 1858.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Da statutengemäß mit der Bezirksversammlung außer organisatorischen Dingen auch allgemeine Besprechungen über landwirthschaftliche Gegenstände verbunden werden können, so waren folgende Fragen auf der Tagesordnung:

a. Welche Mittel sind gegen die Feldmäuse angewendet worden ꝛc. ꝛc.?

b. Welchen Nachtheil haben die Flurwege ꝛc. ꝛc.?

(Man sehe Wochenblatt 1858, Nr. 5.)

Diskussion zu a:

Die meisten Anwesenden bestätigen, daß im Spätjahre eine Menge Feldmäuse zu beobachten war, daß sich dagegen jetzt nur wenige Spuren zeigen, so daß man auf das Zugrundegegangensein schließen könne. Auf die Frage, worauf sich diese Annahme stütze:

Bürgermeister von Aue: Der Schnee hat sie ruinirt; doch findet man noch in Kleeäckern und an Rainen.

Bürgermeister von Berghausen: Wir haben im Spätjahre sehr viele Mäuse bemerkt, jetzt ist es das Gegentheil; Ursache mag das Thauwetter gewesen sein, aber ich habe auch beobachtet, daß Raubvögel sehr zur Verminderung beitragen.

Friderich zur Carlsburg: Diese Bemerkungen leuchten mir ein, wenn ich mich erinnere, daß diesen Winter längere Zeit gefrorner Boden mit Schneefall bestanden hat, worauf schnelles Thauwetter mit nachfolgendem Froste eingetreten ist; dadurch sind die Mauslöcher großentheils zugefroren und die Bewohner mußten zu Grunde gehen. Immerhin dürften jedoch im Frühjahre die gebräuchlichen Mittel zum Todtschlagen der Mäuse zu empfehlen sein, da man sich nicht täuschen solle.

Kreuzer von Durlach bezweifelt die Möglichkeit der richtigen Beurtheilung der Frage, ob Mäuse vorhanden seien oder nicht. Selbst nicht der Mangel an Rinnen auf der Oberfläche (Gängen) sprechen dafür, da die Mäuse jetzt von ihren Wintervorräthen zehren u. das Herauskommen nicht bedürfen. Räth zur Vorsicht.

Bürgermeister Weiß von Söllingen spricht von Mäusen im Walde, die Gemarkung seines Orts dagegen scheine ihm frei zu sein.

Bürgermeister Balzer v. Untermutschelbach: Wir haben nur wenige Mäuse beobachtet und schreiben den Umstand, daß wir jetzt fast keine mehr finden, unter Anderm den vielen Katzen zu, welche bei uns die kleine Gemarkung begehen. In dieser Weise spricht sich auch Bürgermeister Schäfer von Wolfartsweier aus, da auch er Ursache habe, Vieles der Mitwirkung der Katzen zuzuschreiben.

Ein Mitglied bedauert die bekannte Thatsache, daß Jagdliebhaber die Katzen wegzuschießen pflegen, wodurch Carlsburgwirth Friderich und Müllermeister Beuttenmüller zu der Bemerkung veranlaßt werden, man möge dies förmlich verbieten.

Die Bürgermeister von Weingarten und Wöschbach bestätigen das Dasein vieler Mäuse; Bürgermeister Volk von Jöhlingen dasselbe, mit dem Anhange, daß seine Gemeinde schon viel für Vertilgung gethan und bereits 75,000 Stück eingebracht habe.

Als zweckmäßige Mittel gegen die Feldmäuse werden empfohlen: 1) das Begleiten des Pflugs mit einem Besen zum Todtschlagen der aufgejagten Thiere; 2) das feste Zutreten der Löcher; in Wöschbach übrigens mit wenig Erfolg geschehen; 3) das Eingraben größerer Löcher, in welche die Mäuse stürzen und dann gefangen sind. Dies Verfahren erfordert gehörige Beobachtung der Löcher, damit die Thiere rechtzeitig getödtet werden. Kratz von Durlach gräbt Hasen ein, was jedoch nur im Kleinen anwendbar erachtet wird. Giftlegen wird nicht empfohlen, dagegen eine Falle, welche in die Löcher gesteckt wird. Das Stück dieser Fallen kostet 3 kr., sie sind im Rathhause zu Durlach anzusehen.

Die Versammlung fand es zweckgemäß, daß zwangsweise Vertilgungsmaßregeln eingeleitet werden sollen, *) wobei die Morgenzahl der Güter eines Besitzers, oder sein Steuerkapital überhaupt den Maßstab für die Pflicht, sich über die von Grundbesitzern einzubringenden Mäuse auszuweisen, abgeben könne. Die Gemeindebehörde müsse die Aufsicht über die Ablieferung übernehmen.

Damit wird der Gegenstand verlassen.

(Schluß folgt.)

*) Obrigkeitliches Einschreiten fand seither nach Wochenblatt Nr. 8 statt.

Güterpreise der Gemarkung Durlach.

Februar 1858.

Name der Gewanne.	Verkaufte Fläche; altes Maß.			Werth des Morgen Landes.	
	M	V	R	fl.	kr.
Aecker:					
Altenberg	—	—	36	400	—
Bein	1	—	13	614	6
Breitwasen	1	—	35	756	30
Emsbühl	—	6	6	521	44
Geiger	—	2	—	300	—
Herrenhelden	—	—	19	640	—
Höhe	—	1	39	405	4
Luß	—	2	5	941	8
Reuth (obere)	1	—	4	722	13
Werrenhäusle *)	4	3	9	311	41
Wiesen:					
Grünberg	—	3	39	271	40
Weinberg:					
Geigersberg	—	1	21	650	24
Güntert	—	1	3	718	8
Höhe	—	1	5	711	—
Gärten:					
Bruchgärten	—	—	7	2285	36

*) In Verbindung mit der Werrenmühle und sonstigen Grundstücken Weingarter u. Grötzinger Gemarkung gekauft.

Durlach, 1. März 1858.

Verschiedenes.

(Unglücksfall.) Vorige Woche fiel Waisenrichter Friedr. Krayl von Königsbach, ein Siebenziger, bei nächtlichem Nachhausegehen in seine Dunggrube und wurde Morgens todt gefunden.

Gestorbene.

Durlach, 6. April: Christine, Vat. Karl Liebe, Fabrikarbeiter, 9 Mon. alt.

„ 9. April: Christoph Heidt, Gerbermeister, Wittwer, 69 Jahr alt.

„ 10. April: Juliane (unehel.), M. Christine Meier, 9 Mon. alt.

Grötzingen, 9. April: Magdalene, Wittwe des Korbmachers Heinrich Heidt, 48 Jahr alt.

Grünwettersbach, 31. März: Margarethe geb. Henkenhaf, Wittwe des Jakob Rabold, 67 J. alt.

Durlacher Fruchtpreise vom 10. April 1858.

Weizen 10. 21. Neuer Kernen 11. 31. Neues Korn —. —. Gerste 8. 47. Haber 5. 51. Butter 30 kr. 3 Eier 4 kr.

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dups.